



Projekt

KINDERHEIRAT VERHINDERN

IN BURKINA FASO

durch:

- Stärkung der Rechte von Mädchen
- Kinderschutzstrukturen
- Spargruppen und berufliche Ausbildungen

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTREGIONEN

Zentral-Ost, Zentral-Nord und Süd-West

PROJEKTLAUFZEIT

November 2019 – April 2023

BUDGET

2.122.700 €

ZIELE

- Beitrag zur **Abschaffung der Kinderheirat**
- Stärkung der **Rechte und Gesundheit** von Jugendlichen

MAßNAHMEN

- Gründung von **50 Jugendclubs**, die sich für die Abschaffung der Kinderheirat einsetzen
- politische **Kampagnenarbeit** von 400 jungen Frauen
- Aufklärung über **Kinderschutz**, sexuelle Gesundheit und **Familienplanung**
- Handwerkliche und **berufliche Schulungen** für 190 Jugendliche und 200 junge Mütter
- Gründung von 43 Spargruppen zur Verbesserung der **Einkommensmöglichkeiten**

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet

Die aktuelle Situation

Die Frühverheiratung von Kindern ist eine gravierende Verletzung ihrer Rechte. In Burkina Faso werden mehr als die Hälfte aller Mädchen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet. Damit gehört das Land zu den zehn Ländern Afrikas mit der höchsten Kinderheiratsquote. Die frühe Heirat hat für die betroffenen Mädchen schwere gesundheitliche, finanzielle und soziale Folgen. So brechen sie nach der Hochzeit häufig die Schule ab und werden frühzeitig schwanger. Seelisch und körperlich sind die Mädchen aber oft noch nicht auf eine Schwangerschaft vorbereitet. So führt die Geburt in vielen Fällen zu Komplikationen, die das Leben des Kindes und der jungen Mutter gefährden.

Auch die beruflichen Möglichkeiten der früh verheirateten Mädchen sind gering. Zum einen weil ihnen die nötige Schulbildung fehlt, zum anderen weil traditionelle Rollenvorstellungen sie schon früh in die Rolle der Mutter drängen, die sich ausschließlich um ihre Familie und den Haushalt zu kümmern hat. So bleiben die jungen Frauen finanziell abhängig von ihrem Mann und haben kaum Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben.



In der Hauptstadt Ouagadougou nehmen Mädchen an einem Marsch für Gleichberechtigung teil.

Unsere Ziele und Maßnahmen

Mit diesem Projekt wollen wir junge Menschen darin stärken, ihre Rechte wahrzunehmen und selbstbestimmte Entscheidungen über ihr Leben zu treffen. In zehn Provinzen der Regionen Zentral-Ost, Zentral-Nord und Süd-West profitieren rund 517.000 Mädchen und Jungen zwischen 10 und 24 Jahren von den Projektmaßnahmen.

Einsatz für Kinderrechte

In den Gemeinden, in denen wir dieses Projekt umsetzen, sind 70 bis 80 Prozent der Mädchen von Frühverheiratung betroffen. Um dies zu ändern und damit sich die Mädchen und Jungen selbst für ein Ende der Kinderheirat einsetzen können, gründen wir 50 Jugendclubs an Schulen. In Theaterstücken, Diskussionen und Filmvorführungen machen die Jugendlichen auf die negativen Folgen der Kinderheirat aufmerksam. In Jugendzentren und Gemeindehäusern richten wir zudem 50 Räume als Jugendtreffs ein.

400 junge Frauen unterstützen wir dabei, sich sozial und politisch zu engagieren und für ihre Rechte einzusetzen. In regionalen Foren treffen sie sich mit erfolgreichen Frauen, die Vorbilder sind und die ihnen helfen, ihre eigenen Möglichkeiten zu erkennen. In mehreren Veranstaltungen fördern wir den Dialog zwischen jüngeren und älteren Generationen. Dort diskutieren sie über Themen wie Familienplanung und das Recht auf Selbstbestimmung. Mit Theateraufführungen zu den Rechten von Kindern und insbesondere Mädchen erreichen wir rund 25.000 Menschen in 86 Gemeinden.



Zeichnung eines Teenagers aus Burkina Faso zum Thema Frühverheiratung.

Sexuelle Gesundheit und Rechte stärken

Das Wissen über sexuelle und reproduktive Gesundheit wird für Jugendliche mit zunehmendem Alter immer wichtiger. Mädchen brauchen Monatsbinden und Hygieneartikel, damit sie auch während ihrer Menstruation die Schule besuchen können. Wir bilden Lehrkräfte zu Vertrauenspersonen aus, damit sie mit den Schülerinnen und Schülern über sexuelle Gesundheit und ihre Rechte sprechen. In 20 Schulen und zehn Gemeindezentren stellen wir Hygienesets mit Monatsbinden bereit. Beratungen bieten Mädchen und Jungen zudem die Möglichkeit, sich persönlich mit Gesundheitskräften auszutauschen und Fragen zu stellen. In 90 Schulveranstaltungen sensibilisieren wir Lehrkräfte und Eltern für die sexuellen und reproduktiven Rechte der Kinder.

Bessere Kinderschutzstrukturen

Die fehlende Registrierung von Eheschließungen macht es schwer, Kinderheiraten zu verhindern. Wir ermutigen deshalb religiöse Autoritäten, bei Hochzeiten die Zustimmung beider Ehepartner sicherzustellen. Außerdem unterstützen wir sie Heiratsregister anzulegen, damit sie das Alter der Heiratenden besser kontrollieren können.

Zur besseren Durchsetzung der Gesetze zum Kinderschutz schulen wir zivilgesellschaftliche Organisationen und unterstützen sie bei der Lobbyarbeit mit Regierungsvertretern. Des Weiteren fördern wir ein Netzwerk zur Prävention und Abschaffung der Kinderheirat unter der Leitung des Frauenministeriums. Um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen, informieren wir in Radio- und Fernsehbeiträgen in verschiedenen Landessprachen über die Gesetze, die Kinder vor Gewalt schützen sollen.

Einkommen schaffende Maßnahmen

Im Rahmen des Projektes bieten wir für 190 Jugendliche berufliche Schulungen an. Die meisten Plätze werden im Unternehmensbereich vergeben und betreffen die



Bibata hat im Rahmen eines Plan-Projektes eine Ausbildung zur Klempnerin gemacht. Inzwischen betreibt sie ein eigenes Unternehmen für Klempner- und Sanitärarbeiten und beschäftigt zwei Angestellte.

Herstellung unterschiedlicher Produkte. Nach Abschluss ihrer Ausbildung erhalten die Jugendlichen Unterstützung beim Start in das Berufsleben unter anderem in Form von Werkzeug und Arbeitsmaterialien. 200 junge Mütter schulen wir in handwerklichen Tätigkeiten, zum Beispiel in der Herstellung von Seifen und Gewürzen. Durch den Verkauf ihrer Produkte können sie ein eigenes Einkommen erwirtschaften. Außerdem erhalten sie die Möglichkeit an einer der 43 Spargruppen teilzunehmen, die im Laufe des Projektes gegründet werden. So verbessern sich ihre finanziellen Möglichkeiten und sie können kleine Kredite für Investitionen erhalten.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

41 € kostet die Erarbeitung eines Theaterstücks zu Kinderrechten, Frühverheiratung und sexueller Gesundheit

91 € werden für gesundheitliche Beratungen durch Fachkräfte an einer Schule benötigt

252 € brauchen wir für die Einrichtung eines geschützten Jugendtreffpunkts

1.440 € kosten Hygienesets für 270 Schülerinnen für ein Jahr, damit sie auch während ihrer Periode die Schule besuchen können

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33HAN

Unter Angabe der Projektnummer „BFA100390“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.*

Für Überweisungen aus Österreich:
Plan International
Erste Bank
IBAN AT04 2011 1829 8724 4001
BIC: GIBAAATWWXXX

* Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.



Gibt Kindern eine Chance

**Plan International
Deutschland e. V.**
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607716-0
Fax: +49 (0)40 607716-140
info@plan.de • www.plan.de
www.facebook.com/PlanDeutschland
www.twitter.com/PlanGermany